

Windräder als Spektakel am Himmel

Kranichfeld. Silvester wurde auf dem "Lebenswerten Hochplateau" angeblich um vier Wochen verschoben. Das ganz große Feuerwerk findet am letzten Freitag dieses Monats, dem 27. Januar, statt – mit klarem politischem Hintergrund. Zwei Bürgerinitiativen der Windkraftgegner wollen mittels Pyrotechnik simulieren, in welchen Höhen und Dimensionen Windräder an der südlichen Kreisgrenze des Weimarer Landes zum Ilm-Kreis gebaut werden sollen.

Dafür, dass in zwei Wochen ein atemberaubendes Feuerwerk in die Abenddämmerung über Rittersdorf, Neckeroda und Großkochberg gezaubert wird, gibt es Dirk Meisinger zufolge triftige Gründe. Wie der Sprecher der Bürgerinitiative (BI) "Lebenswertes Hochplateau" berichtet, seien derzeit wieder Investoren auf der Suche nach Grundstücken für den Bau von Windrädern. Laut Informationen der BI bemühten sich entsprechende Unternehmen um Flächen bei Meckfeld und Milda, zuletzt aber auch südlich von Kranichfeld.

Mit der Bekanntgabe der Vorrangflächen für Windenergie-Erzeugung schöpften die Windkraftgegner aus dem Weimarer Land im vergangenen Jahr die Hoffnung, ihre Landschaft weitgehend windmühlenfrei halten zu können. Inzwischen aber haben sie wieder vermehrt Anlass zur Sorge.

Zudem werden die Anlagen vom Weimarer Land, auch wenn sie jenseits der Ilm-Kreisgrenzen errichtet sind, zu sehen sein. Darum will die BI die Kreise, die die Rotoren in mehr als 200 Metern Höhe in den Himmel zeichnen werden, bereits jetzt simulieren. "Wir haben dafür einen professionellen Feuerwerker engagiert", sagt Dirk Meisinger. Er werde Pyrotechnik verwenden, die dank kleiner Fallschirme Bilder in den Abendhimmel zeichnet, die etwas länger Bestand haben. Bei Niederschlag oder Nebel verschiebt sich das spektakuläre Ereignis auf den 10. Februar.

13.01.2017 / TLZ / (sb)